

Historischer Platz und exklusive Einkaufsmeile

PRINZIPALMARKT

Münster, Nordrhein-Westfalen

Die gute Stube Münsters mit ihren Giebelhäusern und Bogengängen bildet das Herz der Stadt. Hier lässt es sich genauso gut auf historischen Spuren wandeln wie einfach nach Herzenslust bummeln. Die berühmten Häuserzeilen

am Prinzipalmarkt mit ihren charakteristischen Arkaden wurden Ende des 13. Jahrhunderts errichtet und nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg in enger Anlehnung an die alten Formen vollständig wiederaufgebaut.

Geprägt wird das Erscheinungsbild des Platzes vor allem durch die 48 wunderschönen Giebelhäuser, die zwar in Reihe gebaut sind, jedoch alle unterschiedliche Giebelformen aufweisen.

An der nördlichen Seite wird der Platz durch die Lambertikirche abgeschlossen, an deren Turm sich drei leere Käfige mit schauriger Geschichte befinden: 1536 wurden in ihnen auf Geheiß der katholischen Kirche die Leichen

des »Wiedertäufer-Königs« Jan van Leiden und zwei seiner Mitstreiter, Bernd Krechting und Bernd Knipperdolling, zur Abschreckung aufgehängt. Letzte Knochenreste sollen noch im Jahr 1585 zu sehen gewesen sein.

Die Südseite beschließt der Stadthaustrum, der einzige noch erhaltene Teil des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Stadthauses. Täglich um 11, 15 und 19 Uhr kann man dem Glockenspiel lauschen, das der Turm im Jahr 2001 erhielt.

Bekanntestes und beeindruckendstes Gebäude am Prinzipalmarkt – und zugleich Wahrzeichen der Stadt – ist das im Stil der Gotik erbaute Rathaus mit seiner filigran und reich verzierten Fassade. Berühmt wurde es während der Verhandlungen zum Westfälischen Frieden, der im Jahr 1648 den Dreißigjährigen Krieg in Europa beendete.

Der Prinzipalmarkt ist jedoch nicht nur das historische Herz Münsters, sondern zugleich auch das Geschäftszentrum der westfälischen Universitätsstadt. Bereits seit dem 15. Jahrhundert wohnten vor allem Kaufleute und Händler rund um den Platz. Heute reihen sich exklusive Boutiquen, Kaufhäuser und Straßencafés aneinander. So bietet der Prinzipalmarkt seinen Besuchern nicht nur eine in dieser Art in Deutschland einmalige architektonische Kulisse, sondern eignet sich auch ausgezeichnet für einen ausgiebigen Einkaufsbummel in historischem Ambiente.

INFO MÜNSTER: Tourist Information im Historischen Rathaus, Prinzipalmarkt 10, 48143 Münster, Tel. (02 51) 492 27 24, www.tourismus.muenster.de.



Die »Gute Stube« von Münster: der Prinzipalmarkt.

Von der Kultstätte bis zur Adlerwarte

TEUTOBURGER WALD UND DAS HERMANNSDENKMAL

Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

Es ist der Herbst im neunten Jahr nach Christus. Drei römische Legionen, angeführt von Senator Publius Quinctilius Varus, sind angetreten, um die rechtsrheinischen Gebiete Germaniens endlich zur Provinz des Römischen

Reichs zu machen. Doch die Niederlage gegen das germanische Heer, geführt von Cheruskerfürst Arminius, ist fürchterlich. Kaum ein Römer überlebt – und Germanien bleibt selbstständig.

Das Hermannsdenkmal bei Detmold erinnert an die Heldentaten des Germanen-Fürsten Arminius, dessen Name ins Deutsche übersetzt Hermann lautet. Im Beisein Kaiser Wilhelms I. und zahlreicher deutscher Fürsten 1875 eingeweiht, ist die Symbolik des Denkmals vor dem Hintergrund des erstarkenden Nationalbewusstseins im 19. Jahrhundert zu verstehen. So wie Arminius die germanischen Stämme im Kampf gegen die Römer vereinigt hatte, sollten sich auch die Regenten der deutschen Kleinstaaten zu einem geeinten Reich verbünden. Von der Galerie des circa 55 Meter hohen Denkmals aus hat man einen wunderschönen Blick über das Lipper Hügelland.

Rund um den Naturpark Teutoburger Wald bis hin zum Weserbergland lädt eine urwüchsige Landschaft mit sanften Hügeln und weiten Wiesen, artenreichen Wäldern, verschlungenen Bachläufen und wildromantischen Auen zu Wander- und Fahrradtouren ein. Besonders reizvoll ist eine etwa dreistündige Wanderung, die vom Hermannsdenkmal vorbei an der Adlerwarte Berlebeck zu den sagenumwobenen Externsteinen bei Horn-Bad Meinberg führt.



Das Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald.

Die markanten Sandsteinfelsen sollen den Germanen als heidnisch-rituelle Kultstätte gedient haben und stehen heute unter Naturschutz. Ein beliebtes Ausflugsziel sind auch die Dörenther Klippen am oberen Südwesthang des Teutoburger Waldes. Um die Felsformationen mit sprechenden Namen wie »Dreikaiserstuhl« oder »Hockendes Weib« ranken sich zahlreiche Sagen.

Von der Adlerwarte Berlebeck über sehenswerte Museen (Miele-Museum in Gütersloh, Preußen-Museum in Minden) und bedeutende historische Bauwerke (Herforder Münster, Schloss Corvey in Höxter, Zisterzienserkloster in Marienfeld, Benediktinerabtei in Marienmünster) bis hin zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica: Der Teutoburger Wald ist eine touristische Wundertüte.

INFO: Der Teutoburger Wald liegt in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. **INFO TEUTOBURGER WALD:** Teutoburger Wald Tourismus, Turnerstr. 5–9, 33602 Bielefeld, Tel. (05 21) 967 33 25, www.teutoburgerwald.de. **INFO HERMANNSDENKMAL:** Grotenburg, 32760 Detmold (Hiddesen), Tel. (052 31) 62 11 65, www.hermannsdenkmal.de, Öffnungszeiten tägl. April–Okt. 9–18.30, Nov.–März 9.30–16, Führungen April–Okt. Sa/So/Fei 14 Uhr, Eintritt € 4, Kinder € 2, mit Führung € 7/4.

Der größte Bergpark Europas

BERGPARK WILHELMSHÖHE

Kassel, Hessen

Wer einmal die Grafschaft Kent, genannt »Garden of England«, besucht hat, fühlt sich bei einem Besuch der Wilhelmshöhe im nordhessischen Kassel nach England versetzt. Doch hier gibt es noch weit mehr zu

entdecken. Von Weitem schon erblickt man die Statue des Herkules auf einer Pyramide, die auf einem Oktagon errichtet wurde. Der Herkules, wie heute nicht nur die Statue, sondern das gesamte Bauwerk genannt wird, ist das Wahrzeichen von Kassel und liegt mitten im Bergpark Wilhelmshöhe im Habichtswald.

Eine besondere Attraktion des Parks, der seit 2013 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, bilden die Wasserkünste, die sich vom Fuß des Herkules über die kunstvoll angelegten Kaskaden und die barocken Becken bis zur

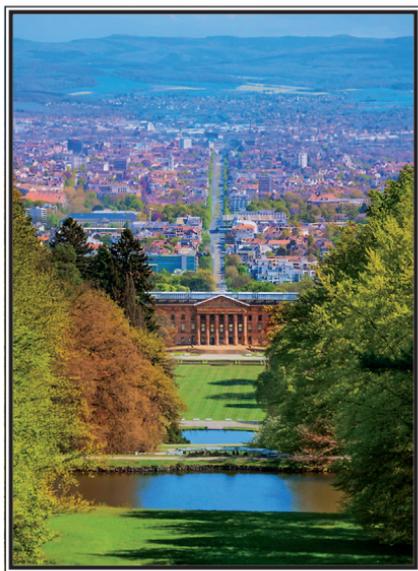
Großen Fontäne im Schlossteich des Schlosses Wilhelmshöhe erstrecken.

Das beeindruckende Schloss liegt am niedrigsten Punkt des Bergparks. Die dreiflügelige Anlage beherbergt heute die Museumslandschaft Hessen Kassel, deren Antikensammlung und Galerie Alter Meister mit Werken von Dürer, Rubens und Rembrandt einen internationalen Ruf genießen. Im Weißensteinflügel sind noch original landgräfliche historische Räumlichkeiten zu besichtigen.

Im Park warten weitere sehenswerte Bauten auf ihre Entdeckung. Das Große Gewächshaus beispielsweise ist eine der ältesten Stahl-Glas-Konstruktionen in Deutschland. Das klassizistische Ballhaus zieht Besucher genauso an wie die kleinen Staffagebauten Cestius-Pyramide, Eremitage des Sokrates oder Grabmal des Virgil.

Ein architektonisches Highlight ist die Löwenburg. Diese künstliche (Teil-) Ruine wurde zwar erst Ende des 18. Jahrhunderts geschaffen, aber im Stil einer verfallenden mittelalterlichen Burg. Sie diente dem Landgrafen Wilhelm IX. als Wohnstätte; in der Gruft unter der Burgkapelle ist er auch begraben.

INFO: Der Bergpark erstreckt sich vom Kasseler Stadtteil Bad Wilhelmshöhe bis zum Naturpark Habichtswald. **INFO BERGPARK WILHELMSHÖHE:** Öffnungszeiten der einzelnen Ausstellungen und Sehenswürdigkeiten finden sich unter www.kassel-tourist.de. Beleuchtete Wasserspiele am Fuß des Herkules, Juni–Sept. jeweils am 1. Sa des Monats, Beginn des Begleitprogramms 17 Uhr.



Kassel Wilhelmshöhe: der größte Bergpark Europas.

Doktorspiele am Rathausplatz

ALTSTADT VON HANNOVERSCH MÜNDE

Hannoversch Münden, Niedersachsen

Doktor Eisenbart praktiziert dreimal täglich. Um 12, 15 und 17 Uhr zeigt er sich am Rathaus und zieht einem Patienten in aller Öffentlichkeit einen Zahn – während im Hintergrund Gaukler mit Ringen jonglieren und

Räder schlagen. Dazu klingen die Glöckchen. Bei dieser medizinischen Showeinlage handelt es sich natürlich nur um die Darstellung des Glockenspiels an der Rathausfassade. Es ist die Hommage an Johann Andreas Eisenbart, der 1727 in Hannoversch Münden im Alter von 64 Jahren starb.

Der bekannte Wanderarzt zog mit einem grotesken Gefolge von Stadt zu Stadt und behandelte die Menschen auf Marktplätzen. Gaukler priesen zuvor lautstark die Fähigkeiten des Augenarztes und Bruchchirurgen. Gestorben ist der als Kurpfuscher verschriene Doktor Eisenbart in einem Haus in der Langen Straße. Dort wird seiner heute mit einer Statue gedacht. Gewürdigt wird er mit dem Satz: »Er war anders als sein Ruf.«

Für einen Besuch in Hannoversch Münden gibt es weit mehr Gründe als das medizinische Glockenspiel im Rathaus. Ein Ensemble hübscher Fachwerkhäuser verleiht der Altstadt einen würdevollen Anblick. Herzstück des Rathauses ist ein gotischer Saalbau aus dem 14. Jahrhundert. Seine schmucke Fassade erhielt das Gebäude Anfang des 17. Jahrhunderts durch den Lemgoer Baumeister Georg Crossmann.

Blickfang ist zudem das Welfenschloss, 1501 durch Herzog Erich I. im gotischen Stil erbaut.



»Ich bin der Doktor Eisenbarth ... kurier die Leut' nach meiner Art!«: Skulptur des Doktor Eisenbart in der Langen Straße in Hannoversch Münden.

Hier sind heute das Stadtarchiv, die Stadtbücherei, ein Museum und das Amtsgericht untergebracht.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen zudem die Alte Werrabrücke, die älteste Steinbrücke Niedersachsens, und die Rotunde, ein Tor der historischen Stadtbefestigung. Hier befindet sich heute eine Gedenkstätte für die Toten der Weltkriege.

Im Vergleich zu den Fachwerkhäusern wirkt die Fassade des alten Packhofes fast schon schlicht. Hier wurden früher Waren umgeschlagen, die auf den Flüssen Werra, Fulda und Weser transportiert wurden. Inzwischen befindet sich in dem Haus ein Hotel.

Immer wieder stößt man in der Stadt allerdings auf Doktor Eisenbart. Im Sommer präsentieren

Laiendarsteller vor dem Rathaus die Doktor-Eisenbart-Spiele und stellen sein Leben in gereimten Versen dar. Bei der Tourist Information können zudem Führungen mit dem Arzt gebucht werden. Im Notfall empfiehlt sich jedoch ein Krankenhausbesuch.

INFO: Hann. Münden liegt zwischen Kassel und Göttingen. **INFO HANN. MÜNDE:** Tourist Information, Rathaus/Lotzestr. 2, 34346 Hann. Münden, Tel. (055 41) 753 13, <https://hann.muenden-erlebnisregion.de>.

Treffpunkt von Mittelalter und Moderne

ALTSTADT VON HAMELN

Hameln, Niedersachsen

In der perfekt restaurierten Altstadt von Hameln kommt beim Anblick der herrlichen, reich verzierten Fachwerk- und Sandsteinbauten der Weserrenaissance schnell das Gefühl auf, in einer anderen, schöneren Welt zu leben. Der



Die traditionellen Rattenfänger-Freilichtspiele in Hameln.

unaufdringliche Charme der kleinen Gassen verzaubert. Und bei allem ist er gegenwärtig, der Rattenfänger aus dem späten 13. Jahrhundert. Heute lockt er keine Kinder mehr aus der Stadt, dafür können sich Besucher auf seine Fährte setzen oder sich von ihm direkt den historischen Stadtkern zeigen lassen. Eine Vielzahl weißer Rattenspuren auf dem Straßenpflaster führt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Das Leist-Haus aus dem 16. sowie das Rattenfänger- und das Dempfer-Haus aus dem frühen 17. Jahrhundert sind die wohl typischsten Beispiele für die elegante Bauweise der Weserrenaissance. Aber auch die mittelalterlichen Befestigungsanlagen wie der Pulverturm und der Haspelmatthurm oder die Fachwerkbauten Bürgerhaus und Stiftsherrenhaus aus dem 16. Jahrhundert bieten einen faszinierenden Anblick.

Wer dann hungrig, durstig oder pflastermüde ist, dem stehen Gasthäuser, Restaurants, Cafés, Biergärten mit heimischen Spezialitäten offen. Die traditionelle Bregenwurst (geräucherte Mettwurst) mit Grünkohl, flambierte Rattenschwänze (Schweinefiletstreifen) oder die Weserspatzen (gefülltes Kasseler) sollte man schon probiert haben.

Nach dem Altstadtbummel mit Rattenfänger-Führung könnte eine Weser-Schiffstour oder ein Besuch des Musicals »Rats« den Hameln-Besuch abrunden. Im Sommer erwacht jeden Sonntag pünktlich um 12 Uhr mittags der Rattenfänger wieder zum Leben – und zwar auf der Freilichtbühne am Hochzeitshaus.

INFO: Hameln liegt ca. 50 km südwestlich von Hannover. **INFO HAMELN:** Hameln Marketing und Tourismus GmbH, Deisterallee 1, 31785 Hameln, Tel. (051 51) 95 78 23, www.hameln.de.

NIEDERSACHSEN

Ein Meilenstein der Moderne

FAGUS-WERK

Alfeld, Niedersachsen

Klare Linien, schnörkellose Eleganz, Wände aus gläsernen Quadraten: Mit dem Hauptsitz der Firma Benscheidt in Alfeld an der Leine erschuf Architekt Walter Gropius im Jahr 1911 eines der wichtigsten und ein-

flussreichsten Bauwerke des frühen 20. Jahrhunderts. Eine Fabrik für Schuhleisten sollte es werden und herausgekommen ist das Fagus-Werk: eine Inkunabel der Moderne, seit 2011 in den Rang eines UNESCO-Weltkulturerbes aufgestiegen. »Fagus« ist übrigens der lateinische Begriff für »Buche« – und aus Buchenholz werden die Schuhleisten hier produziert.

Der Firmengründer

Carl August Benscheidt (1858–1947), selbst ein Pionier in seinem Fach, erwählte sich mit seinem Architekten einen ebenso begabten Querdenker. Ein Bau wie der in Alfeld, in leichter Skelettbauweise und mit lichtdurchlässigen Vorhangfassaden, war in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg etwas völlig Neues. Zwar gab es größere Konstruktionen aus Metall und Glas schon länger, z.B. den berühmten Londoner Kristallpalast, geschaffen zur Weltausstellung von 1851. In der Industriearchitektur war so etwas bis dato jedoch kaum versucht worden. Mit seinem Alfelder Bau setzte Gropius ein Zeichen: Eine Fabrik muss kein düsterer und deprimierender Arbeitsplatz sein, wenn die Architektur für Helligkeit, Leichtigkeit und Transparenz sorgt.

Beim Bau des Fagus-Werks verband Gropius die Grundlagen der Metall- und



Hier wurden einst Schuhleisten produziert: Fagus-Werk in Alfeld.

Glaskonstruktionen mit jenen nüchtern-funktionalistischen Gestaltungsprinzipien, die ein Jahrzehnt später das Bauhaus und die Neue Sachlichkeit prägen sollten und die bis heute nachwirken.

Berühmte Architekten wie Le Corbusier, Ludwig Mies van der Rohe und Oscar Niemeyer wurden von ihnen beeinflusst. Doch den Beginn dieser Tradition markiert eine Fabrik in Alfeld, in der bis heute Schuhleisten

hergestellt werden.

Im ehemaligen Lagerhaus informiert eine Ausstellung auf fünf Etagen über die Architektur und den Welterbestatus der Anlage, über die Fagus-Unternehmensgeschichte, die Schuhmode der letzten hundert Jahre und Holzwerkstoffe. Eine Galerie zeigt Kunstausstellungen. Im alten Spänehaus bietet ein multimediales Besucherzentrum Informationen zu nationalen und internationalen UNESCO-Welterbestätten.

INFO: Alfeld liegt ca. 50 km südlich von Hannover. **INFO FAGUS-WERK:** Hannoversche Str. 58, 31061 Alfeld, Tel. (051 81) 794 85, www.fagus-werk.com, Ausstellungen tägl. 10–16, April–Okt. bis 17 Uhr, Führungen Sa/ So 13, April–Okt. auch So 11 Uhr, Eintritt € 7, ermäßigt € 6, Führung € 5 zusätzlich.

Marktplatz mit dem schönsten Fachwerkhaus der Welt

ALTSTADT VON HILDESHEIM

Hildesheim, Niedersachsen

Mit 400 Kubikmetern Eichenholz und 7500 Nägeln lässt sich eine Menge anstellen. Die Bauherren in Hildesheim haben das Material zur Restaurierung des Knochenhaueramtshauses am Marktplatz verwendet.

Entstanden ist eine beeindruckende Fassade – der Bau gilt einigen als das schönste Fachwerkhaus der Welt. Das ursprünglich im Jahr 1529 erbaute Gildehaus der Fleischer wurde im Zweiten Weltkrieg durch ein Feuer vollständig zerstört. Dieses Schicksal ereilte beinahe die gesamte historische Altstadt. Früher gab es in Hildesheim einmal circa 1900 Fachwerkhäuser. Vor allem rund um den Marktplatz wurden viele Bauten nach dem Krieg originalgetreu restauriert und geben einen Eindruck davon, wie das Handelszentrum damals ausgesehen hat.

Hier stehen neben dem Knochenhaueramtshaus auch Rathaus, Wedekindhaus und Tempelhaus. Nach dem Krieg befand sich an der Stelle des Knochenhaueramtshauses zunächst ein Hotel. Als der Betrieb Konkurs anmelden musste, nutzte der Stadtrat die Gelegenheit 1986 zum Neubau des historischen Gildehauses. Markant ist vor allem der riesige Giebel des 26 Meter hohen Gebäudes. Die Windbretter auf der Nordseite des Hauses wurden mit Malereien versehen, die an die Zerstörung im Krieg erinnern sollen. Um keine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in

Hildesheim zu verpassen, lohnt es sich, der Rose zu folgen: Vom Marktplatz aus ist ein Rundweg ausgeschildert, alle historischen Bauten auf der Route sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. In der Fußgängerzone liegt beispielsweise die Kirche St. Andreas, die mit ihrem 114 Meter hohen Turm das Zentrum der Altstadt markiert. Ursprünglich um 1140 als romanische Basilika gebaut, wurde hier später eine Kirche im gotischen Stil errichtet.

Der Kirchturm ist der höchste Niedersachsens, im Inneren des Gebäudes befindet sich eine der schönsten Orgeln Norddeutschlands mit insgesamt 4734 Pfeifen. Sehenswert ist zudem der Kehrwiederturm. Es ist der einzige erhaltene Stadtturm, erbaut im 15. Jahrhundert.

INFO: Hildesheim liegt ca. 35 km südlich von Hannover. **INFO HILDESHEIM:** Tourist Information, Rathausstr. 20, 31134 Hildesheim, Tel. (051 21) 179 80, www.hildesheim.de. **INFO ST. ANDREAS:** Andreasplatz 5, Hildesheim, Tel. (051 21) 124 34, www.andreaskirche.com, Öffnungszeiten April–Sept. Mo–Fr 9–18, Sa und vor Fei 9–16, So 11.30–16, Okt.–März Mo–Sa 10–16, So 11.30–16 Uhr.



Der Hildesheimer Marktplatz mit dem Rolandbrunnen.

»Brave New World«

AUTOSTADT IN WOLFSBURG

Wolfsburg, Niedersachsen

Autostadt: Das klingt nach Lärm, Gestank und Dreck. Das genaue Gegenteil erlebt man jedoch bei einem Besuch der Autostadt in Wolfsburg, einer gelungenen Fusion aus komponierter Natur und urbanen Zukunftsträumen. Wie in einer schönen, neuen Welt wandelt es sich hier durch futuristische Architektur im Grünen.

Dabei gibt es viel zu sehen: Allein drei bis vier Stunden vergnügt man sich im ZeitHaus, das auf drei Stockwerken an Hand von mehr als 260 Fahrzeugen über 60 unterschiedlicher Marken die Geschichte der Mobilität erzählt. Automobile Meilensteine, die als Trendsetter ihrer Zeit Maßstäbe in Technik, Design, Produktionsweise oder Konzeption gesetzt haben und als Vorbilder für andere Hersteller dienen, werden im sogenannten Rack präsentiert wie in einem gläsernen Setzkasten. Viele der hier in ständigem Wechsel gezeigten Fahrzeuge stehen jedoch nicht nur im Museum: Sie nehmen oft an klassischen Rallyes oder Ausfahrten teil. Die Marken des Volkswagenkonzerns präsentieren sich in acht Pavillons.

Im KonzernForum können junge Besucher im MobiVersum klettern, spielen und toben – aber auch in spannenden Workshops

naturwissenschaftliche Phänomene ergründen oder im Lernpark am Steuer von Miniaturausgaben beliebter VW-Modelle ihren »Kinderführerschein« absolvieren. Im Obergeschoss breiten sich auf rund 1000 Quadratmetern verschiedene Ausstellungen aus. So thematisiert etwa »Level Green – Die Idee der Nachhaltigkeit« an vielen interaktiven Stationen das Zusammenspiel ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte, das eine nachhaltige Entwicklung fördert. Einen Einblick in die Prozesse der Fahrzeugherstellung vermittelt die Ausstellung »Autowerk – Portal zur Produktion«.

Etwa 400 Leute reisen täglich mit neuem Nummernschild im Gepäck nach Wolfsburg, um eines jener vorbestellten Autos abzuholen, die in 48 Meter hohen gläsernen Türmen parken. Auch ohne Autokauf kommt man den nigelnagelneuen Fahrzeugen bei einer Fahrt den Turm hinauf ganz nah, anschließend kann man auf der Aussichtsplattform den Blick über die Autostadt genießen. Tausende kommen nur, um sich zu amüsieren, vor allem zu den zahlreichen Veranstaltungen. In der Adventszeit etwa verzaubert ein Wintermarkt die Gäste und auch im Sommer bietet das Kulturprogramm von Tanz bis Akrobatik viel Unterhaltung.

INFO: Wolfsburg liegt ca. 30 km nördlich von Braunschweig. **INFO AUTOSTADT:** 38440 Wolfsburg, Tel. 0800-288 67 82 38, www.autostadt.de, Öffnungszeiten tägl. 9–18 Uhr, Eintritt € 15, Kinder € 6, Aktivitäten u. a.: Sicherheitstraining € 28, Geländeparcours ab € 25, Turmfahrt € 8.



ZeitHaus in der Autostadt in Wolfsburg.

Ein Wiedersehen mit Max und Moritz

WILHELM-BUSCH-MUSEUM UND HERRENHÄUSER GÄRTEN

Hannover, Niedersachsen

Max und Moritz, gar nicht träge, sägen heimlich mit der Säge, ritzeratze! voller Tücke, in die Brücke eine Lücke.« Wer die Weggefährten aus Kindertagen wiedersehen will, der besucht das Wilhelm-Busch-Museum

im Georgengarten in Hannover. Es beherbergt fast zwei Drittel des noch erhaltenen Werkes des niedersächsischen Künstlers. Nicht nur die Lausbubenstreiche des berühmten Duos sind sehens- und lesenswert. Die Sammlung umfasst über 350 Ölgemälde, rund 1200 Zeichnungen und zahlreiche Bildergeschichten von Wilhelm Busch (1832–1908), einem der Urväter des Comics. Neben der ständigen Ausstellung finden auch wechselnde Präsentationen international bedeutender Zeichner und Karikaturisten statt. Die Bestände des Hauses gehen dank der aktiven Sammlungspolitik und verschiedener umfangreicher Schenkungen weit über das Werk Buschs hinaus.

Nach dem Museumsbesuch im Georgenpalais flaniert man stilvoll zum Großen Garten. Die Königlichen Gärten Herrenhausen – zu denen er gehört – zählen zu den schönsten Parkanlagen Europas. Der durch das Barock geprägte Große Garten wurde bereits 1666 angelegt und unter der Ägide der kunstsinnigen Kurfürstin Sophie (1630–1714) zu seiner heutigen Form gestaltet. Jährlich findet hier fünf Mal im Sommer der internationale Feuerwerkswettbewerb statt. Ein Muss für Fans von Funken sprühenden Kunstwerken voll mitreißender Choreografie zu rhythmischen Klängen.

Gleichzeitig mit dem Großen Garten entstand auf der anderen Seite des Schlosses, in dem heute ein Museum barocke Schätze zeigt, der Berggarten, zunächst als Küchengarten angelegt. Auch hier hatte Kurfürstin Sophie wieder



»Und geschwinde, stopf, stopf, stopf Pulver in den Pfeifenkopf«: Wilhelm Buschs Zeichnung zum vierten Streich (Lehrer Lämpel) aus »Max und Moritz«.

ihre Hände im Spiel und legte den Grundstein für den heutigen Botanischen Garten mit seiner umfangreichen Pflanzensammlung.

Königliche Entspannung verspricht die Kristall Therme im nahe gelegenen Seelze, eingerichtet im Stil der Herrenhäuser Gärten.

INFO: In Hannover-Herrenhausen gelegen. **INFO WILHELM-BUSCH-MUSEUM:** Georgengarten, 30167 Hannover, Tel. (05 11) 16 99 99 11, www.karikatur-museum.de, Di–So 11–18 Uhr, Eintritt € 6, ermäßigt € 4. **INFO HERRENHÄUSER GÄRTEN:** Infopavillon/Herrenhäuser Str. 3 C, Hannover, Tel. (0511) 16 83 40 00, www.hannover.de/herrenhausen, Öffnungszeiten Großer Garten und Berggarten tägl. ab 9 Uhr, Schließzeit variiert, Museum tägl. 11–18, Nov.–März nur Do–So 11–16 Uhr, Eintritt Gärten und Museum € 8, ermäßigt € 5, nur Berggarten € 3,50, ermäßigt € 1,50, Georgengarten frei zugänglich. **INFO FEUERWERKSWETTBEWERB:** jährlich verschiedene Termine im Großen Garten zwischen Mai und September. **REISEZEIT:** Mai–Sept.

Ein Meer auf dem Land – zum Segeln, Wandern und Baden!

STEINHUDER MEER

Niedersachsen

Wer in der Region Hannover wohnt und sich die Riviera gerade nicht leisten kann, für den gibt es ein Urlaubsziel gleich vor der Haustür: Das Steinhuder Meer ist der größte Binnensee Norddeutschlands und

bestens geeignet für die kleine Auszeit zwischendurch. Doch auch für auswärtige Besucher ist das Steinhuder Meer interessant – die Freizeitmöglichkeiten sind vielfältig und bieten für jeden etwas.

Wer einfach nur schwimmen und relaxen möchte, ist auf der Badeinsel mit ihrem Sandstrand richtig. Vom Ostufer aus ist sie bequem über einen Steg zu erreichen. Doch auch andere Uferstellen laden zum Schwimmen, Paddeln, Rudern oder Tretbootfahren ein. Auch ist das Steinhuder Meer ein exzellentes Surf- und Segelrevier. Eine Besonderheit sind die sogenannten Auswanderer – hölzerne Segelboote, die ausschließlich auf dem Steinhuder Meer verkehren. Mit ihnen können sich Ausflügler zur Insel Wilhelmstein übersetzen lassen und die dortige Festung besichtigen.

Wer lieber an Land bleibt, nutzt vielleicht den 35 Kilometer langen Weg rund um den See

für eine Wanderung oder eine Radtour durch den Naturpark Steinhuder Meer.

Einen Einblick in Kultur und Geschichte der Region bietet das Fischer- und Webermuseum in Steinhude. Und wer etwas ganz Besonderes erleben will, sollte dem Dinosaurier-Park im nahen Münchehagen einen Besuch abstatten: Zu besichtigen gibt es 220 lebensgroße Sauriermodelle und mehrere Präparationswerkstätten, auf abenteuerlustige Kinder warten Dino-Spielplatz und Mit-Mach-Halle.

INFO: Das Steinhuder Meer liegt ca. 30 km nordwestlich von Hannover. **INFO STEINHUDER MEER:** Meerstr. 15–19, 31515 Wunstorf-Steinhude, Tel. (050 33) 950 10, www.steinhuder-meer.de. **INFO DINOSAURIER-PARK MÜNCHEHAGEN:** Alte Zollstr. 5, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. (050 37) 969 99 90, www.dinopark.de, Öffnungszeiten Mitte März–Okt. tägl. 9–18 Uhr, Eintritt € 12,50, Kinder € 10,50.



Steinhuder Meer: Der größte See Nordwestdeutschlands ist ein ideales Ausflugsziel.